



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 267. Frag. Wann einer vil/ vnd der ander wenig Schläg einnimbt: Wie sprechen dann etlich/ daß die jenigen/ so gepeynigt werden/ ohne End leyden müssen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Die 266. Frag. Was ist das Salz / so vns der Herr gebet / da er spricht : Habt das Salz in euch / vnd haltet Frid vnder einander. Item / Der Apostel Paulus / da er sagt: Ewer Brod sey allwegen in Freundlichkeit mit Salz gewürtzet?

Luc. 14. Coloss 4.

Antwort. Es wirdt auch allhie die Meynung des Spruchs Christi / durch die Einigkeit / vnd Vergleichung der nachfolgenden Capittel offenbar: Dann auß den Worten des Herren lehren wir / niemand einige Vrsach des Zwytrachts / oder Widerwillen zugeben / sondern das Band des Fridens / in der Einigkeit des Geists zu behalten: Durch die Worte des Apostels aber (so einer sich des Spruchs erinneret / pflegt man auch das Brot ohn Salz zu essen / oder ist ein Geschmack in eytlen vnd vergeblichen Worten) wirdt er vnderwisen / nichts anders zu reden / dann was zur Aufferbawung des Glaubens dienet / auffdas es den Zuhörern angenehm vnd lieblich sey: Er thut sich auch gelegner Zeit / vnd rechrtemessiger Ordnung gebrauchten / damit die Zuhörer auff ihn desto mehr Achtung vnd Auffmerkens haben.

Der Christen Wort vnd Werk / sollen zur Einigkeit vnd Aufferbauung des Glaubens dienen.

Die 267. Frag. Wann einer vil / vnd der ander wenig Schläg einnimbt: Wie sprechen dann etlich / das die jenigen / so gepeynigt werden / ohne End leyden müssen?

Antwort. Wann vns etliche Spruch / in heiliger Schrifft finster vnd zweyfelhaftig geduncken / so müssen dieselbigen durch andere Dertter außgelegt vnd erkläre werden. Dieweil nun der Herr an einem Ort sagt / das vber die Gottlosen ein ewige Straff oder Peyn ergehn werde / vnd an einem andern Ort dieselbigen hinzugehn heyst / in das ewig Feuer / welches dem Teuffel vnd seinen Englen bereyret ist: vnd da abermahl solchen das höllisch Feuer tröwret / vnd gleich darauff spricht: Das ihr Wurm nicht stirbt / vnd ihr Feuer nicht erlöschet thut: Ebnet Massen / vor langer Zeit / durch den Propheten von etlichen / das ihr Wurm nicht sterben / vnd ihr Feuer nicht erlöschet werd / weisgesagt hat: Dieweil / sag ich / diß vnd dergleichen an vilen Orten der Schrifft zufinden / so ist das auch eins auß den Kunststücklein des Sathans / das ihnen der mehrertheil auß Vergessenheit / solcher Spruch des Herren / damit sie nur desto mehr Fug vnd Vrsach zusündigen nehmen / ein endliche vnaußhöliche Straff einbilden: Dann wo die ewig Peyn solt od wurd ein End nehmen / so müß auch das ewig Leben sein Zahl vnd Endschafft haben / wann wir aber solches / von dem ewigen Leben nicht zulassen / wie können wir dann von der ewigen Peyn / dergleichen Gedancken schöpfen: Dann der Zusatz oder Abbruch des Ewigen / ist in beyderley Leben gleichförmig. Dise werden / spricht Christus / in die ewig Peyn kommen / die Gerechten aber / in das ewig Leben eingehn.

Matth. 25. Der sterbens gend / vnd vnsterblich höllisch Wurm. Marc. 9. Esai. 66.

Die ewige Peyn / hat so wol / als das ewig Leben / weder Zahl noch End. Marc. 9.

Wann wir nun solches bekennen / so ist zu wissen / das diser Spruch (Der wirdt vil / der ander wenig Schläg empfaben) vns von keinem End / sondern allein vom Vnderschied der Straff oder Peyn berichten thut: Das so Gott ein gerechter Richter ist / der nit allein den Fromen / sonder auch den Bösen / die Belohnung nach ihren Wercken gibe / so mag einer des vnaußhölichen Feuers / das eintrweder hefftig brennt / oder etwas milder ist / würdig seyn: Der andern aber / den vnsterblichen Wurm / auch eintrweder hefftig oder linder / nach seinem Verdienst empfindet: Der dritt in die höllisch Plag / die auch vil vnd mancherley vnderschiedliche Straffen hat / geworffen werden: Der vierdt / in die außerste Finsternuß kommen / da einer mit weynen / der ander mit zän Klappern gequället wirdt: Dann durch die außerste Finsternuß / haben wir auch ein inwendige zuuerstehn: Es gibe vns auch das / so in Sprüch vom Abgrund der Höllen steht / genugsamlich zuerkennen / das die senigen / so in die Höll / aber doch nit in den Abgrund kommen / ein ringere Straff erdulden.

Luc. 12.

Vnderschiedliche Peyn in den Höllen.

Solches ist auch auß den leiblichen Kranckheiten / beyläuffig abzunehmen / dann einer ist neben dem Fieber / auch mit anderer zufallender Sucht / vnd Schwachheit beladen / ein andere aber / hat das Fieber allein / vnd dasselbig nit auff gleiche Weise. Item / ein anderer ist des Fiebers enthebt / aber doch sonst an seinen Gliedern mit Schmerzen behaft / vnd auch einer smertz zu mehr / dann der ander. Ferner so ist diser Spruch (Der ein wirdt vil / der ander wenig Schläg empfaben) nach gewöhnlichen

Gleichnuß von leiblicher Kranckheit / auff die ewig Peyn gezogen.

Kürzlich begehrt
ich diese Errennlich
vann er allen
: Dann se eine
zu den alligen
Füßgenommen
für sich auch
ten hat / dergleichen
erqu nicht täglich
Sucht vnd
von dem Herrn
in Junger
: Das ein vnder
gfallen möge
er durch die
Ehomenheit halber
er wieder / für
das meine Feind
nch grossen

Die 266. Frag. Was ist das Salz / so vns der Herr gebet / da er spricht : Habt das Salz in euch / vnd haltet Frid vnder einander. Item / Der Apostel Paulus / da er sagt: Ewer Brod sey allwegen in Freundlichkeit mit Salz gewürtzet?
Antwort. Es wirdt auch allhie die Meynung des Spruchs Christi / durch die Einigkeit / vnd Vergleichung der nachfolgenden Capittel offenbar: Dann auß den Worten des Herren lehren wir / niemand einige Vrsach des Zwytrachts / oder Widerwillen zugeben / sondern das Band des Fridens / in der Einigkeit des Geists zu behalten: Durch die Worte des Apostels aber (so einer sich des Spruchs erinneret / pflegt man auch das Brot ohn Salz zu essen / oder ist ein Geschmack in eytlen vnd vergeblichen Worten) wirdt er vnderwisen / nichts anders zu reden / dann was zur Aufferbawung des Glaubens dienet / auffdas es den Zuhörern angenehm vnd lieblich sey: Er thut sich auch gelegner Zeit / vnd rechrtemessiger Ordnung gebrauchten / damit die Zuhörer auff ihn desto mehr Achtung vnd Auffmerkens haben.
Die 267. Frag. Wann einer vil / vnd der ander wenig Schläg einnimbt: Wie sprechen dann etlich / das die jenigen / so gepeynigt werden / ohne End leyden müssen?
Antwort. Wann vns etliche Spruch / in heiliger Schrifft finster vnd zweyfelhaftig geduncken / so müssen dieselbigen durch andere Dertter außgelegt vnd erkläre werden. Dieweil nun der Herr an einem Ort sagt / das vber die Gottlosen ein ewige Straff oder Peyn ergehn werde / vnd an einem andern Ort dieselbigen hinzugehn heyst / in das ewig Feuer / welches dem Teuffel vnd seinen Englen bereyret ist: vnd da abermahl solchen das höllisch Feuer tröwret / vnd gleich darauff spricht: Das ihr Wurm nicht stirbt / vnd ihr Feuer nicht erlöschet thut: Ebnet Massen / vor langer Zeit / durch den Propheten von etlichen / das ihr Wurm nicht sterben / vnd ihr Feuer nicht erlöschet werd / weisgesagt hat: Dieweil / sag ich / diß vnd dergleichen an vilen Orten der Schrifft zufinden / so ist das auch eins auß den Kunststücklein des Sathans / das ihnen der mehrertheil auß Vergessenheit / solcher Spruch des Herren / damit sie nur desto mehr Fug vnd Vrsach zusündigen nehmen / ein endliche vnaußhöliche Straff einbilden: Dann wo die ewig Peyn solt od wurd ein End nehmen / so müß auch das ewig Leben sein Zahl vnd Endschafft haben / wann wir aber solches / von dem ewigen Leben nicht zulassen / wie können wir dann von der ewigen Peyn / dergleichen Gedancken schöpfen: Dann der Zusatz oder Abbruch des Ewigen / ist in beyderley Leben gleichförmig. Dise werden / spricht Christus / in die ewig Peyn kommen / die Gerechten aber / in das ewig Leben eingehn.
Wann wir nun solches bekennen / so ist zu wissen / das diser Spruch (Der wirdt vil / der ander wenig Schläg empfaben) vns von keinem End / sondern allein vom Vnderschied der Straff oder Peyn berichten thut: Das so Gott ein gerechter Richter ist / der nit allein den Fromen / sonder auch den Bösen / die Belohnung nach ihren Wercken gibe / so mag einer des vnaußhölichen Feuers / das eintrweder hefftig brennt / oder etwas milder ist / würdig seyn: Der andern aber / den vnsterblichen Wurm / auch eintrweder hefftig oder linder / nach seinem Verdienst empfindet: Der dritt in die höllisch Plag / die auch vil vnd mancherley vnderschiedliche Straffen hat / geworffen werden: Der vierdt / in die außerste Finsternuß kommen / da einer mit weynen / der ander mit zän Klappern gequället wirdt: Dann durch die außerste Finsternuß / haben wir auch ein inwendige zuuerstehn: Es gibe vns auch das / so in Sprüch vom Abgrund der Höllen steht / genugsamlich zuerkennen / das die senigen / so in die Höll / aber doch nit in den Abgrund kommen / ein ringere Straff erdulden.
Solches ist auch auß den leiblichen Kranckheiten / beyläuffig abzunehmen / dann einer ist neben dem Fieber / auch mit anderer zufallender Sucht / vnd Schwachheit beladen / ein andere aber / hat das Fieber allein / vnd dasselbig nit auff gleiche Weise. Item / ein anderer ist des Fiebers enthebt / aber doch sonst an seinen Gliedern mit Schmerzen behaft / vnd auch einer smertz zu mehr / dann der ander. Ferner so ist diser Spruch (Der ein wirdt vil / der ander wenig Schläg empfaben) nach gewöhnlichen

Basilij

Opera
Germanica

chen Sitten/wie andere Ding mehr/von dem Her:in geredt worden/dann wie wir
sen/das dergleichen Wort/von denē/die allein mit einer Kranckheit getroffen/so
maln gebrauchte werden/als wann wir von einem/der das Sieber/oder das Augen
weh gehabt/mit Verwunderung sagen: Ach wie vil No: /Schmerzen/Creuz und
Leyden/hat diser Mensch erstanden? Demnach zuerholen/was vorgemeldet/so ist
wenig oder vil Schläg empfahen/nit nach der Zeit/sondern nach dem Vnderstand
der Straff oder Peyn zuberechnen.

Ephes. 2.

Die 268. Frag. In was Bedeutung/heysßen etliche Kinder des Un-
gehorsams/vnd etliche Kinder des Zorns?

Johan. 8.

Antwort. Der Her: pflege etliche/so einweder des gutē oder des bösen Willē
len thun/in gemeyn Kinder zuneñen/als da er sagt: Wann ih: Abrahams Kinder
wäret/so thät ih: Abrahams Werck. Item: Ir seyde auß ewem Vatter dem Castell
vnd ih: wöllet die Begirden ewres Vatters vollbringen: Demnach ist der jenig ein
Kind des Ungehorsams/so die Werck des Ungehorsams thut. Vileicht aber wie
der Sathan nit allein ein Sünder/sonder die Sünd selbst/seymal er ein jünig ein
Anfänger der Sünden ist/geneit wirdt/also mag er auch diser Vrsach halber des
Ungehorsam selbst heysßen. Ein Kind des Zorns aber/ist der jenig/der sich selbst des
Zorns würdig gemacht hat. Dann welcher Massen der Apostel Paulus die jenigen
so sich selber des Her:in würdig machen/gleichfalls auch die Werck des Liechtē vñ
des Tags vollbringen/Kinder des Tags nent: Eben nach demselbigen/ist auch die
ser Spruch zurichten: Wir waren Kinder des Zorns. So ist nun zuwissen/das die
Kinder des Ungehorsams/vnd die Kinder des Zorns/keinen Vnderstand haben
seytemal der Her: gesprochen: Wer dem Sohn nit gehorsam ist/der würdt das Ko
ben nit sehen/sonder der Zorn Gottes bleibet ob ihm.

Kinder des
Zorns/vnd
Kinder des
Ungehorsams/
sind die unge
rechte vnd vns
dambre Men
schen.
Ephes. 5.

Die 269. Frag. Diweil geschriben steht: Sie thun den Willen des
Fleischs/vnd eigener Vernunft oder Gedanken: Was ist der Will
des Fleischs/vnd der Will eigener Vernunft oder Gedanken?

Galat. 5.
Begirden des
Fleischs.

Antwort. Der Will/oder die Begirden des Fleischs/werde an einem andern
Ort von Paulo insonderheit vermeldet/als da er spricht: Offenbar seyn die Werck
des Fleischs: Nemlich/Lehetuch/Wuterey/Vnreynigkeit/Gähleit/Liehe der
Abgötter/Zauberey/Feindschafft/Hader/Eyfer/Zorn/Zank/Zwytracht/Se
cten/Was/Wort/Sauffen/Fressen/vn dergleiche. Item/anderstwo noch Eurer:
Der Sinn oder Verstand des Fleischs/ist ein Feindschafft wider Gott/dann er ist
dem Befehl Gottes nit vnderworfen/vñ kan es auch nit thun: Aber der Will/oder
die Begirden der Vernunft/seynd alle Anschlag/darvon die H. Schrift kein Ge
zeugtneß gibt/als nemlich die jenigen/darvon Paulus schreibet: So da verfluchen
die Anschlag/vnnd alle Höhe/so sich wider die Erkantneß Gottes erhebt/sampt
dem Verstand/so sich vnder den Gehorsam Christi nicht gefangen gibt. Demnach
ist es gut/vnd höchlich vonnöden das jenig/so David spricht/zubalten: Her: die
ne Rechtfärtigungen seynd meine Anschlag.

Rom. 8.

Will oder Be
girden eigener
Vernunft.
2. Cor. 10.

Psalim. 118.

Die 270. Frag. Was ist das geredt/als die da zweyfelñ/vnd doch
nicht verzagen?

Befehl mensch
licher Weis
heit/vnd des
Vertrawens
in Gott.
2. Cor. 4.

Antwort. Diweil Paulus durch einen Gegensatz menschlicher Weisheit/
das gewis/vollkommen/vnd vnzweyfelhaftig Vertrauen in Gott anzeigt/that er
an demselbigen Ort dise Red einführen/das so vil die menschliche Weisheit bekant
get/spricht er: Wir werden vndergetruct/so vil aber das Vertrauen in Gott be
reiffet/hendct er hinan/aber doch nit angsthaftig gemacht. Irē/nach menschlicher
Weisheit sagt er/als die da zweyfelñ/so vil aber sein Vertraue auff Gott geredt
ist/setzt er hinzu/aber doch nit verzagen/vnd was daselbst mehr steht: Nicht er
auch diser Spruch gehöret/da Paulus an einem andern Ort sagt: Als die da ster
ben/vnd doch leben/als die Armut leyden/vnd doch reich seynd/als die nit besit
zen/aber doch alles besitzen.

Luc. 11.

Die 271. Frag. Diweil der Her: also spricht: Darumb so gebt Almosen/
so ist euch alles reyn/so frag ich/ob auch die Reynigung von Sünden/durch
Almosen mög erlangt vnd bekommen werden?